

Region Oberer Zürichsee

Referate als Versammlungs-Höhepunkte

An der Delegiertenversammlung der Region Oberer Zürichsee (ROZ) stiessen die Ausführungen der Gemeinderätin Carmen Müller Fehlmann sowie von Syna-Präsident Arno Kerst auf allseits interessierte Ohren.

Exakt 50 Stimmberechtigte fanden sich am Samstagmorgen des 6. April im Alterszentrum Breitenhof in Rütli ZH ein, um das Geschäftsjahr 2018 zu den Akten legen zu können. Die organisierende Sektion Bachtel glänzte mit einer so gut wie perfekten Vorbereitung des Anlasses.

Präsident Felix Weber führte diszipliniert durch die Traktanden. Alle Genehmigungen (Jahresrésümés, Kassa-, Revisorenberichte) sowie Wahlbestätigungen (Aktuar, Rentnerobmann, Jugendobmann; je für zwei Jahre) verliefen im Sinne des Vorstands. Ein von der Sektion Höfe/Print eingebrachter Antrag zur Eröffnung eines Werbekontos – 5000 Franken als Einmalbeitrag, folgend je 10 Prozent eines Jahresgewinns – wurde wohl kritisch diskutiert, schlüpfte aber ohne Gegenstimme durchs Abstimmungsprozedere.

Erfreulich die Statistik der Neuaufnahmen: 185 Austritten stehen 263 Eintritte gegenüber – ein Zuwachs von 78 Personen. Am 1. Januar 2019 betrug der ROZ-Gesamtmitgliederbestand 2036 Frauen und Männer. Die intensive Arbeit der Werber wurde von Sekretariatsleiterin Beatrix Kuchen entsprechend verdankt.

«Leitgedanken durchsetzen»

Wie (relativ) schnelllebig Veränderungen geschehen, zeigte die Rütner Gemeinderätin Carmen Müller Fehlmann im sitzungseinleitenden Referat auf. Einst ein starker Industriestandort, verloren das Dorf und die Region innert nur weniger Jahrzehnte ihre Kraft. Müller: «Rütli fiel wirtschaftlich in ein tiefes Loch, ist aber nach und nach wieder zu einem attraktiven



Süsse Erinnerungen: Delegierte und Gäste wurden von der Sektion Bachtel mit Wald- beziehungsweise Blütenhonig beschenkt.
Bild: Bruno Füchslin

Regionalzentrum auferstanden.» Sie wünschte der Versammlung wie der Syna-Leitung «viel Durchsetzungsvermögen und Beharrlichkeit bei der Realisation der vorgenommenen Leitgedanken».

«Gesellschaftliches ist wichtig»

Die Schlussworte gehörten Syna-Präsident Arno Kerst. In seinem Referat thematisierte er unter anderem die Unsicherheit ausgelöst durch die fortschreitende und nicht aufzuhaltende Digitalisierung der Arbeitswelt. Diese fordert neben vielen anderen Veränderungen die stetige Weiterbildung. Für die Umsetzung dieser Forderung sind sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmenden verantwortlich.

Doch der Präsident betonte auch den Wert der Geselligkeit: «Neben all den gewerkschaftlichen Anliegen und Arbeiten ist das gesellschaftliche Miteinander – der Kontakt von Mensch zu Mensch – ein seit jeher wichtiges Element jeder Sektion und Region. Ausflüge, Jassabende, Kegelveranstaltungen sind immer auch ein Zeichen von Solidarität und Lebendigkeit.»

Beim abschliessenden Kulinarischen war genügend Gesprächsstoff vorhanden – und

auch für den Frauen*streiktag vom 14. Juni wurde geworben.

Bruno Füchslin,
Redaktor Region Ost,
bfoxli@bluewin.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 5/19:

Redaktionsschluss: 17. Juni
Erscheinungsdatum: 5. Juli

Region Zürich/Schaffhausen

Warum mache ich am Frauen*streik mit?

Bald steht der Frauen*streik an. Natürlich haben auch wir im Regionalsekretariat diskutiert, weshalb wir am 14. Juni auf die Strasse gehen.

Als Frau hatte man es in der Schweiz nie einfach. Schon der Rütlichschwur wurde nur zwischen Männern geschlossen, und unser Nationalheld Wilhelm Tell ist natürlich auch ein Mann. Das zeigt den tiefen Stellenwert der Frau in der Schweiz. Die Unterdrückung der Frau hatte viele Gesichter: Bis vor einigen Jahren durften Frauen in der Schweiz nicht wählen und abstimmen, kein eigenes Konto eröffnen, geschweige denn arbeiten gehen ohne die Erlaubnis des Ehemanns oder des Vaters. Lange hatten Frauen in der Schweiz weniger Rechte als in den umliegenden europäischen Staaten.

Heutige Gründe

Theoretisch herrscht heute Gleichberechtigung. Doch in typischen Frauenberufen und -branchen sind die Löhne immer noch zu tief. Weiter entstehen Diskriminierungen durch die traditionelle Rolle der Frau in

der Kinderbetreuung: Das in unserer Gesellschaft gelebte Modell der teilzeitarbeitenden Mutter kann insbesondere bei alleinstehenden Frauen zur Altersarmut führen.

Diese faktische Ungleichbehandlung ist mehr als störend. Und weil die Gesellschaft nicht gleichberechtigt denkt, werden Frauen oft auch anders wahrgenommen als Männer: Gilt ein Mann als zielstrebig, ehrgeizig und intelligent, wird eine Frau mit dem gleichen Verhalten gerne als stur, übereifrig oder besserwisserisch bezeichnet.

Es ist an der Zeit, dass Frauen für ihre Leistungen angemessen bewertet werden. Mit unserer Teilnahme am Frauen*streik wollen wir darauf hinweisen, dass faktisch immer noch eine krasse Ungleichbehandlung der Geschlechter besteht!

Es geht um Wertschätzung

Wir Frauen sind regelrechte «Superwomen», weil wir so vielen Ansprüchen gleichzeitig gerecht werden müssen. Das sollte doch eigentlich gar nicht nötig sein. Es sollte doch keine Rolle spielen, ob wir weiblich oder männlich, hübsch oder hässlich sind. Wir sollten alle gleich beurteilt werden und die Wertschätzung erhalten, die wir verdienen.



Im alltäglichen Leben – und besonders am 14. Juni – sind wir Frauen «Superwomen». Mehr dazu auf Seite 12.

Grafik: Syna

Auf Seite 12 findest du alle Infos zum Frauen*streik in deiner Region. Hat dich das Superfieber gepackt? Dann melde dich bei uns per E-Mail zurich@syna.ch oder Whatsapp 076 401 10 70. Wir freuen uns, dich am 14. Juni kennenzulernen!

**maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin**

Region Zürich/Schaffhausen

Richard Stern sagt «Tschüss»

Richard Stern tritt aus dem Regionalvorstand zurück. An dieser Stelle verabschiedet er sich mit einigen persönlichen Worten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen: Nun ist es so weit. Ich werde den Regionalvorstand auf die nächste Regionaldelegiertenversammlung verlassen. Dies mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Am 1. April 1988 wurde ich Mitglied im Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA). 1990 wurde ich in den Vorstand «Öffentlich-Rechtliche der Stadt Zürich» gewählt. Von nun an gings bergauf. Ein weiteres Jahr später wollten mich die Kolleginnen und Kollegen im Kreisverband sehen. In diesem war ich

acht Jahre in verschiedenen Ämtern tätig.

Der Zusammenschluss zur Gewerkschaft Syna erfolgte 1998. Die Gründung der Region Zürich/Schaffhausen war dann der nächste Schritt und wurde 2000 vollzogen. Da ich Erfahrung mitbrachte, bekam ich wiederum einen Platz im Vorstand. Ich bewarb mich für den Posten als Regionalkassier. So wurde ich an der Gründungsversammlung zum Kassier gewählt. Dieses Amt werde ich nach nunmehr 19 Jahren einer Kollegin oder einem Kollegen übergeben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen herzlich für die Unterstützung bedanken. Ohne diese hätte ich das Amt nicht so lange ausüben können.

Im Nebenamt organisierte ich zudem noch diverse Ausflüge und Besichtigungen.



Richard Stern nimmt Abschied.

Bild: zVg

Ein grosser Dank geht diesbezüglich an alle Kolleginnen und Kollegen, die mich auf diesen Fahrten begleitet haben.

**Richard Stern, Regionalkassier,
busdriver.richi@bluewin.ch**

Region Ostschweiz

Mitglieder bestätigten Vorstand

Am Freitag, 5. April, fand die Jahresversammlung der Sektion Kreuzlingen im Restaurant Besmer statt. Sektionspräsident Luis Barros begrüßte dazu 35 Mitglieder.

In seinem Jahresbericht würdigte Barros die Verhandlungsergebnisse in den einzelnen Branchen. Besonders hob er den Einsatz von Syna für die Arbeitsbedingungen im Bauhauptgewerbe hervor. Rau und hart – wie die Arbeit auf dem Bau – waren die zahlreichen Verhandlungsrunden. Man schenkte sich nichts; zum Schluss kam es gar zu zahlreichen Protestaktionen im ganzen Land.

Hauptstreitpunkt war die uneingeschränkte Weiterführung des flexiblen Altersrücktritts FAR, der den Bauarbeitern die Pensionierung ab 60 ermöglicht. Aus finanziellen Gründen wollte die Arbeitgeberseite das Rentenalter erhöhen – ein No-Go für die Gewerkschaften. Die Arbeitnehmenden selbst leisten nun eine leichte Beitragserhöhung zwischen 0,5 und 0,75 Prozent und verzichten auf die volle Beitragszahlung der Stiftung FAR an die Pensionskassen. «Damit ist die Möglichkeit, ab 60 in Rente zu gehen, auch für die kommenden Jahre gesichert», so Barros.

Positive Lohnabschlüsse

Ein Mitglied freut sich, nach über 40 Jahren auf dem Bau ab September in die FAR-Rente zu gehen: In diesem Frühjahr konnte der 20000. FAR-Rentner seit der Einführung im Juli 2003 in den Ruhestand treten. Jeder FAR-Rentner erhält durchschnittlich 300 000 Franken für die restlichen fünf Jahre bis zum ordentlichen AHV-Alter.

Seit 2018 dürfen die ersten Maler und Gipser ebenfalls von einem Vorruhestand profitieren. Auch aus dieser Branche freut sich ein langjähriges Mitglied über die neue Leistung. Im Anschluss orientierte Luis Barros über die Lohnabschlüsse, die dank guter Wirtschaftslage in den meisten Branchen positiv ausfielen. Auch hier als Beispiel das Bauhauptgewerbe mit einer Erhöhung von generell 80 Franken in diesem und 80 Franken im nächsten Jahr.



Die Bauarbeiter setzten im Herbst mit Protestaktionen auf Baustellen in der ganzen Schweiz ein deutliches Zeichen. Bild: Syna

Frauen*streik am 14. Juni

Unter dem Motto «Jetzt streikts!» verteilte der Syna-Sekretär Flyer zum geplanten nationalen Frauen*streiktag am 14. Juni. Ob in der Ostschweiz oder anderen Regionen: In der ganzen Schweiz wird zum Frauen*streik aufgerufen. Die Frauen haben die Nase voll und fordern nach Jahrzehnten endlich die Umsetzung der Gleichstellung von Frau und Mann. Insbesondere sind die Löhne für Frauen bei gleicher Arbeit am gleichen Ort immer noch um vieles tiefer. Auch in den Kaderpositionen reißt die «Übermacht» der Männer nicht ab. «Es geht um Chancengleichheit», meinte Luis Barros und rief alle Frauen auf, am 14. Juni ein Zeichen zu setzen. Selbstverständlich dürfen und sollen auch Männer die Frauen solidarisch unterstützen. Details zum regionalen Frauen*streik-Programm siehe Seite 12.

Gemeinderat lehnte ab

Als Syna-Mitglied und Stadtrat von Kreuzlingen überbrachte Ernst Zülle der Versammlung die Grüsse der Stadtregierung. Zum Thema Gleichstellung ergänzte Zülle, dass der Stadtrat die Charta für gleichen Lohn von Mann und Frau unterzeichnen wollte. Obwohl die Gleichstellung bei den rund 220 Angestellten der Bodensee-Stadt seit Jahren gelebt wird, sollte damit ein Zeichen gesetzt werden. Unter dem

Vorwand des administrativen Aufwands lehnte jedoch eine knappe Mehrheit des Gemeinderats die Unterzeichnung ab. Als langjähriges Mitglied der Schlichtungsbehörde nach Gleichstellungsgesetz des Kantons Thurgau versicherte Stadtrat Zülle, sich weiter vehement für die Gleichstellung und gegen jegliche Art von Diskriminierung einzusetzen.

Vorstand wiedergewählt

Präsident Luis Barros, Kassier Stephan Marty, Aktuar Carmine Gallo, Beisitzer Martin Imhof und Ernst Zülle sowie die Revisoren Wolfgang Kohler und Roman Widler wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Einstimmig sprach sich die Versammlung für eine engere Zusammenarbeit mit der Sektion Thurtal aus. Das Präsidium wird zurzeit durch Regionalsekretär Luis Barros geführt. Weil es immer schwerer wird, für den Vorstand geeigneten Nachwuchs zu finden, erhält der Vorstand den Auftrag, mit der Sektion Thurtal Gespräche zu führen. Vor allem Veranstaltungen könnten gut miteinander organisiert und durchgeführt werden. Die Mitglieder sind heute viel mobiler als früher. Für Seniorinnen und Senioren und/oder Auszubildende, die keine Fahrtmöglichkeiten haben, könnte jeweils ein Taxidienst organisiert werden.

ernst.zuelle@syna.ch,
Zentralsekretär



Frauen*streik am 14. Juni 2019

So streikts in den Regionen

Der Frauen*streik vom 14. Juni ist natürlich auch in den Syna-Regionen Ostschweiz, Zürich/Schaffhausen und Oberer Zürichsee ein wichtiges Thema.

Dabei geht es um weit mehr als «nur» endlich faktische Gleichberechtigung bei den Löhnen. Es geht nicht darum, ein da und dort noch immer starkes Patriarchat zu «stürzen», sondern weibliche und männliche Energien wo immer möglich zu einer künftig gestärkten Einheit zu führen. Ein Streik soll auf Defizite aufmerksam machen. Es werden kaum ab dem 15. Juni alle erkennbaren und versteckten Unterschiede ausgeglichen sein. Doch der nationale Frauen*streik soll einen (ge-)wichtigen An Schub dazu geben. Eigentlich schon fast verrückt, dass frau im Jahr 2019 für die Gleichberechtigung auf die Strasse gehen muss!

Bruno Füchslin,
Redaktor Region Ost
bfoxli@bluewin.ch

Region Ostschweiz Programm in St. Gallen

10.45 Uhr Sternmarsch. Wirtreffen uns beim Globus an der Multergasse 47 in St. Gallen. Gemeinsam gehen wir zum Streikzelt in der Marktgasse.
11 Uhr Startaktion zum Frauen*streik beim Streikzelt

Region Oberer Zürichsee

Treffpunkt «Bergli»

Die Generalversammlung der Sektion Glärnisch wurde am Freitag, 15. März, im Restaurant Bergli in Glarus abgehalten.

Nach einem einleitenden Nachtessen begrüßte Präsident Ernst Dobler sowohl Mitglieder und Gäste wie auch den Regionalsekretär Andreas Stocker. Dobler wies in seinem Jahresbericht auf verschiedene globale Konflikte

15 Uhr Besammlung für die Demo. Komm mit uns mit, du triffst Syna beim Streikzelt.

15.24 Uhr Start des Demozugs beim Vadian mit anschliessender Kundgebung

In der Stadt ist den ganzen Tag etwas los:
11 bis 19 Uhr Programm in der Markt-gasse mit Streikzelt und Bar
19 bis 1 Uhr Bar, Café, Konzert und Disco nur für Frauen im ExRex
20 bis 3 Uhr Bar, Djane, Konzert und Party in der Grabenhalle

Kontakt

Bist du dabei oder hast du Fragen? Dann melde dich bei uns im Regionalsekretariat per Telefon 071 227 68 48 oder E-Mail st.gallen@syna.ch. Deine Ansprechpartnerinnen sind Irene Hauser und Manuela Schneider.

Region Zürich/Schaffhausen Programm in Zürich

ab 15 Uhr Konzerte und Aktivitäten auf dem Helvetiaplatz. An unserer Bar bedienen wir dich mit leckeren Drinks; auf den Liegestühlen kannst du vor und nach der Demo entspannen. Für Kinderbetreuung wird vor Ort gesorgt.

17 Uhr Demo mit Umzug vom Central zum Helvetiaplatz, Besammlung um 16.30 Uhr beim Central

Wir gehen als «Superwomen»: Capes und Augenmasken haben wir bereits, und

hin. In der Gewerkschaftsarbeit lag das Schwergewicht auf den Verhandlungen um den Landesmantelvertrag und den flexiblen Altersrücktritt FAR im Bauhauptgewerbe.

Der Vorstand wurde wieder neu bestätigt und bleibt in der ge habten Besetzung. Franz Schmidig wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Werner Gammeter,
Aktuar Sektion Glärnisch

auch T-Shirts mit unserem eigenen Logo warten auf dich! Nach dem Umzug geht es auf dem Helvetiaplatz weiter: Mit Drinks, Essen und ausgelassener Stimmung feiern wir und setzen ein Zeichen.

Kontakt

Bist du auch dabei? Dann melde dich bei uns per E-Mail zurich@syna.ch oder Whatsapp 076 401 10 70.

Region Oberer Zürichsee

Die Region Oberer Zürichsee schliesst sich am Frauen*streiktag Syna Zürich an. Willst du mit uns gemeinsam streiken? Dann melde dich für nähere Informationen im Regionalsekretariat, Telefon 055 221 80 90 oder E-Mail beatrix.kuchen@syna.ch.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Oberer Zürichsee Sektion Linth

Führung durch die Höllgrotten
Lorzendam 28, Baar
Samstag, 24. August, 13.45 Uhr
Anmeldung mit Angabe der Anzahl
Teilnehmender bis 30. Juni an Heidi Meewis,
Tel. 076 446 95 29 oder E-Mail
syna.linth@gmail.com

Region Ostschweiz Sektion Thurtal

Besuch Connyland
Sonntag, 16. Juni
9.45 Uhr vor dem Connyland
Connylandstrasse 1, Wäldi-Lipperswil
Die Anreise ist individuell, es können auch
Mitfahrgemeinschaften gebildet werden.
Eintrittspreis: Erwachsene Fr. 12.-, Kinder/
Jugendliche bis 14 Jahre frei
Anmeldung bis 9. Juni an Michael Preiss,
E-Mail preiss@bluewin.ch,
Tel. 071 688 28 57, Mobile 079 344 28 57

Region Zürich/Schaffhausen Sektion Dienstleistungen Zürich

Ausflug ins Smilestones in Neuhausen
Dienstag, 18. Juni
Treffpunkt: 9 Uhr Zürich HB
Führung durch die grösste Indoor-Miniatur-
welt der Schweiz «Smilestones»,
anschliessend gemeinsames Mittagessen
und Besuch des Rheinfalls
Anmeldung bis 9. Juni an E-Mail
helmuth.kinz@gmail.com oder
Tel. 079 456 78 53